

Dringliche Interpellation Fraktion SVP/JSVP (Peter Bühler/Manfred Blaser, SVP): Verdreckung der Bümplizer Parkanlagen und wann handelt der Gemeinderat?

Seit langem werden die Parkanlagen im Westen von Bern (Bachmätteli, Rosenpark beim neuen Schloss, Fellerstock) von der Bevölkerung geschätzt und rege genutzt. Leider kommt es in der wärmeren Jahreszeit immer wieder vor, dass die Anlagen regelrecht missbraucht werden. Im Bachmätteli zum Beispiel wird die Parkanlage regelrecht von Hundehaltern in Besitz genommen. Diese lassen dem Treiben ihrer Vierbeiner vollen Lauf. Die Hunde bellen, tollern herum und machen auch ungehindert ihr Geschäft, welches dann auch gerne von den Besitzern in der Parkanlage liegen gelassen wird.

Immer mehr Leute meiden aus diesen Gründen die Parkanlagen, was eigentlich sehr schade ist, da diese als Kinderspielplatz sehr geeignet wären. Einmal mehr ist es eine Minderheit, welche die vorbildlichen Hundebesitzer in Misskredit bringt und der Bevölkerung die Bewegungsfreiheit einschränkt. Mehrmals pro Woche muss die Polizei im Bachmätteli eingreifen und für Ruhe und Ordnung sorgen.

Interessanterweise haben sich betroffene Anwohnerinnen und Anwohner direkt an den Gemeinderat gewandt, aber nie eine Antwort erhalten! Auch betreffend der Randständigen, welche den äusseren Teil der Bachmätteli-Anlage in Besitz genommen haben und sich dort treffen und gemeinsam an ihrem Pegel arbeiten, hat der Gemeinderat keinerlei Gehör für die verunsicherte Bevölkerung.

Bei Tage wird der Fellerstock, besonders über die Wochenenden von Leuten für Picknicks benutzt, doch obwohl der Abfalleimer direkt neben Bank- und Tischanlage aufgestellt ist, lässt man den Abfall liegen oder verteilt in noch über die Parkanlage. Bei Nacht wird diese Anlage von Jugendlichen, welche den Park in Beschlag nehmen und immer wieder für Nacht- und Ruhestörung sorgen, abgewertet. Auch hier musste die Polizei schon eingreifen und für Ruhe und Ordnung sorgen. Auch hier haben sich Anwohner mit diesen Problemen an den Gemeinderat gewandt und keine Antwort erhalten. Im Rosenpark beim neuen Schloss findet sich ein ähnliches Bild.

Aus den oben geschilderten Geschehnissen ergeben sich folgende Fragen an den Gemeinderat:

1. Wieso reagiert der Gemeinderat nicht auf Beschwerden oder Schreiben aus der Bevölkerung?
2. Wieso reagiert der Gemeinderat nicht auf Rückmeldungen der Polizei um solche Missstände zu beheben?
3. Wann unternimmt der Gemeinderat endlich etwas um die Missstände beim Bachmätteli zu beheben?
4. Wieso hat der Gemeinderat es nicht für nötig befunden, trotz diverser Rückmeldungen gegen die Abfallsünder beim Rosengarten des neuen Schlosses und beim Fellerstock vorzugehen?
5. Ist der Gemeinderat auch der Meinung, dass die längst angekündigten „Abfallpolizisten“ diese Abfallprobleme beim neuen Schloss und beim Fellerstock längst gelöst hätten?

Begründung der Dringlichkeit:

Die geschilderten Probleme begannen mit den wärmeren Tagen im Frühling und dauern seit dem an. Es ist höchste Zeit, dass dieses Thema in den Stadtrat kommt, da der Gemeinderat anscheinend nichts dagegen unternehmen will, trotz des Hilferufs der Betroffenen!

Bern, 29. Mai 2008

Dringliche Interpellation Fraktion SVP/JSVP (Peter Bühler/Manfred Blaser, SVP), Simon Glauser, Beat Schori, Ueli Jaisli, Rudolf Friedli, Roland Jakob, Thomas Weil, Peter Bernasconi, Erich J. Hess

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats bejaht.

Antwort des Gemeinderats

Der Gemeinderat teilt die Einschätzung, wonach die öffentlichen Parkanlagen von der Bevölkerung geschätzt und rege genutzt werden. So wurden die öffentlichen Park- und Grünanlagen in den vergangenen Bevölkerungsbefragungen regelmässig als wichtig bis sehr wichtig eingestuft und eine hohe Zufriedenheit mit deren Pflege und Unterhalt bekundet.

Ebenfalls bewusst ist dem Gemeinderat die Problematik der Sauberkeit im öffentlichen Raum. Er hat deshalb seit dem Jahr 2001 die Leistungen bei der Entsorgung und der Reinigung schrittweise markant ausgebaut. Diese Anstrengungen werden jedoch immer wieder durch gesellschaftliche Entwicklungen wie beispielsweise die Take-away-Kultur, der Alkoholkonsum im Freien, der Vandalismus im öffentlichen Raum oder herumliegende Gratiszeitungen unterlaufen. Der Gemeinderat hat daher im Frühling 2008 die Kampagne „Subers Bärn - zäme geits!“ lanciert, welche auf drei Säulen basiert und weitere Verbesserungen bringen soll:

- *Zusätzliche Reinigungen:* Abendreinigung in der Innenstadt; Instandstellung und optimierte Reinigung der öV-Haltestellen; Beseitigung von Wildplakatierung auf dem gesamten Stadtgebiet.
- *Repression:* Gemeinsam mit der Kantonspolizei wird nach den Sommerferien ein Schwerpunktprogramm zur Ahndung von Widerhandlungen gegen die Abfallgesetzgebung umgesetzt.
- *Prävention und Sensibilisierung:* Mit Kinospots, Plakaten und Aktionen werden gängige Verhaltensmuster - zum Beispiel Littering - hinterfragt und die Eigenverantwortung gestärkt.

Der Gemeinderat geht davon aus, dass diese Massnahmen zusammen mit der bereits umgesetzten Verstärkung der Polizeipräsenz und des verstärkten Einsatzes von PINTO zu einer Verbesserung der Situation auch in den Parkanlagen führen werden.

Zu den einzelnen Fragen nimmt der Gemeinderat wie folgt Stellung:

Zu Frage 1:

Dem Gemeinderat sind keine Schreiben oder Beschwerden aus der Bevölkerung bekannt, welche nicht beantwortet worden wären. Im vorliegenden Zusammenhang hat die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün am 13. März 2008 auf eine E-Mail eines besorgten Bürgers vom 25. Februar 2008 geantwortet. Zudem hat die Stadtgärtnerei ein Schreiben einer besorgten Bürgerin vom 26. April 2008 am 23. Mai 2008 mittels telefonischer Auskunft zu deren vollen Zufriedenheit beantwortet; die Adressatin war mittels Empfangsbestätigung darüber informiert worden, dass die Antwort wegen Ferienabwesenheiten etwas länger dauern würde.

Zu Frage 2:

Grundsätzlich reagiert die Verwaltung immer auf Meldungen der Kantonspolizei. In allgemeiner Hinsicht hat der Gemeinderat zudem - wie eingangs ausgeführt - verschiedene Massnahmen ausgelöst, um den bekannten Missständen zu begegnen.

Zu Frage 3:

In den vergangenen Wochen wurden die Reinigungsintervalle beim Bachmätteli verstärkt und die Stadtgärtnerei hat - als Sofortmassnahme - an den drei Zugängen zur Anlage die Gebots tafeln „Hunde an die Leine“ montiert.

Zu Frage 4 und 5:

Abfallsünder, die illegal ihren Haushaltkehrich in Parkanlagen deponieren, werden verzeigt, sofern sie erappt werden. Bussen ausstellen können jedoch nur uniformierte Polizeibeamte. Flächendeckende polizeiliche Kontrollen sind zudem immer auch eine Frage der vorhandenen Ressourcen und der Prioritätensetzung beim Einsatz der Polizeikräfte. Im Rahmen des Projekts „Subers Bärn - zäme geits!“ wird das Polizeiinspektorat im kommenden Herbst zusammen mit der Kantonspolizei einen Schwerpunkt bei der repressiven Bekämpfung von Abfallsündern durchführen. Davon verspricht sich der Gemeinderat nebst einer Verbesserung der Situation wichtige Erkenntnisse für die zukünftige Ausgestaltung repressiver Massnahmen im Abfallbereich.

Bern, 18. Juni 2008

Der Gemeinderat